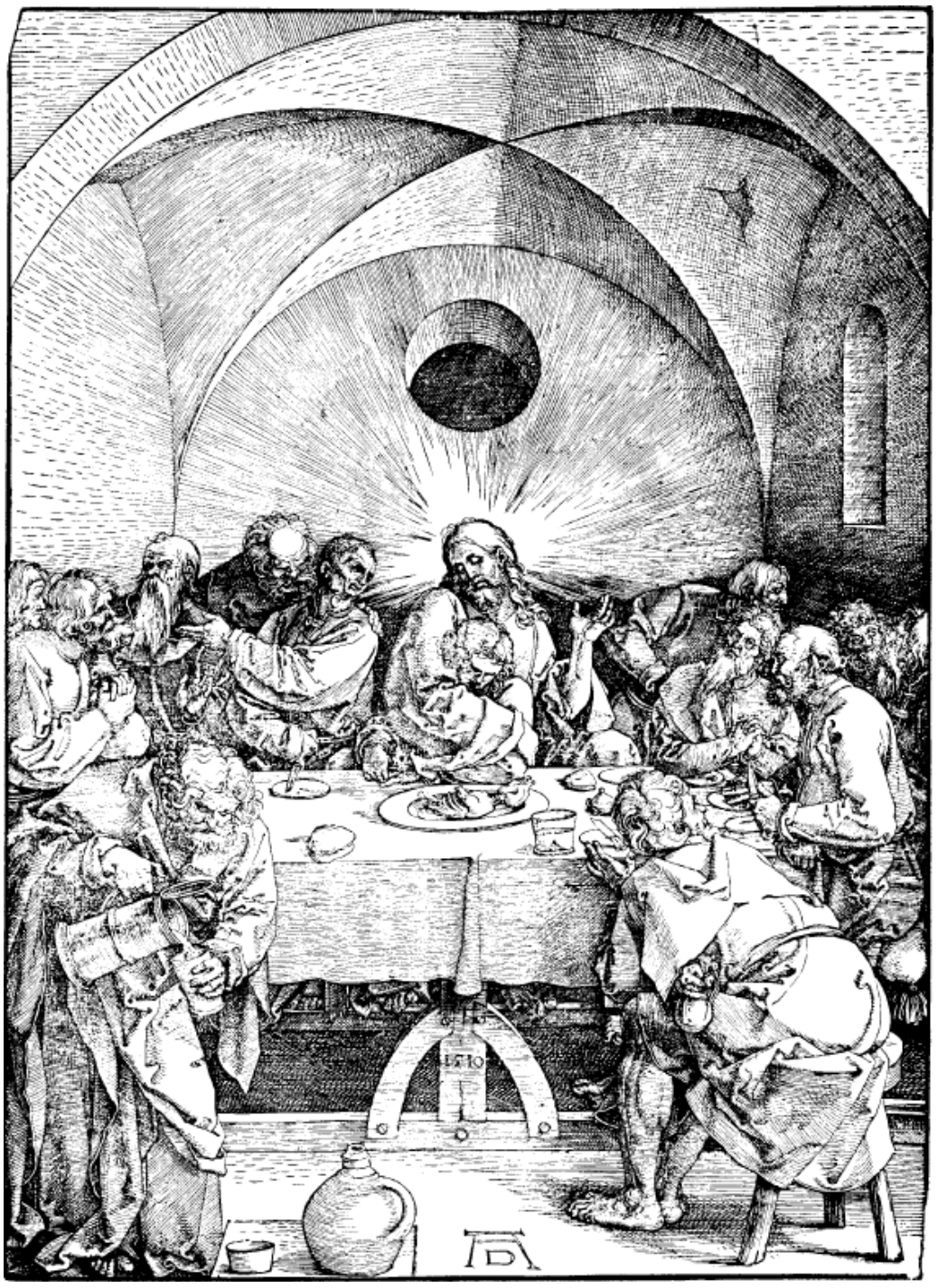
KANTOREI

Evangelische Singgemeinde
Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern



Titelblatt: Albrecht Dürer (1471 - 1528)
Das Abendmahl Christi mit seinen Jüngern (Blatt 2 der Grossen Passion, 1496 - 1498)

Predigerkirche Zürich
Samstag, 16. April 2011, 19.00 Uhr

Berner Münster
Sonntag, 17. April 2011, 16.00 Uhr

J. S. Bach

(1685 - 1750)

Matthäus-Passion

Ulrike Hofbauer - Sopran
Ruth Sandhoff - Mezzo-Sopran
Jakob Pilgram - Tenor
Manuel Walser - Bariton (Christus Partie)
Martin Hempel - Bass (Arien)

Berner und Zürcher Kantorei zu Predigern
Berner Münster Kinderchor

Ensemble *la fontaine*
Johannes Günther – Leitung

Wir freuen uns, wenn Ihnen unsere Aufführung gefällt! Wenn sie Ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen wollen, bitten wir sie, sich nach Ende des Konzerts zu erheben, vielen Dank!

Matthäus-Passion BWV 244
Erster Teil

1 Chorus

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen, sehet
Wen?
den Bräutigam, sehet ihn
Wie?
als wie ein Lamm!
O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Sehet,
Was?
seht die Geduld,
allzeit erfunden geduldig, wiewohl du warest verachtet,
Seht
Wohin?
auf unsere Schuld
All Sünd hast du getragen, sonst müssten wir verzagen.
Sehet ihn aus Lieb und Huld Holz zum Kreuze selber tragen!
erbarm dich unser, o Jesu!
Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen, sehet
Wen?
den Bräutigam, sehet ihn
Wie?
als wie ein Lamm!

2 Rezitativ Evangelista

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
Ihr wisset, dass nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuziget werde.

3 Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten?

4a Rezitativ Evangelista

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hiess Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

4b Chori

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.

4c Rezitativ Evangelista

Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische sass. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

4d Chorus

Wozu dienet dieser Unrat?
Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

4e Rezitativ Evangelista

Da das Jesus merkete, sprach er zu ihnen:
Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

5 Rezitativo Alto

Du lieber Heiland du, wenn deine Jünger töricht streiten, dass dieses fromme Weib mit Salben deinen Leib zum Grabe will bereiten, so lasse mir inzwischen zu, von meiner Augen Tränenflüssen ein Wasser auf dein Haupt zu giessen!

6 Aria (Alto chori I)

Buss und Reu knirscht das Sündenherz entzwei; dass die Tropfen meiner Zähren angenehme Spezerei, treuer Jesu, dir gebären.

7 Rezitativ Evangelista

Da ging hin der Zwölften einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.
Und sie boten ihm dreissig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete.

8 Aria (Soprano chori II)

Blute nur, du liebes Herz! Ach! ein Kind, das du erzogen, das an deiner Brust gesogen, droht den Pfleger zu ermorden, denn es ist zur Schlange worden.

9a Rezitativ Evangelista

Aber am ersten Tage der süssen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

9b Chorus

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

9c Rezitativ Evangelista

Er sprach:
Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.
Und die Jünger täten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

9d Rezitativo Evangelista

Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

9e Chorus

Herr bin ich's?

10 Choral

Ich bin's, ich sollte büssen, an Händen und an Füssen gebunden in der Höll. Die Geisseln und die Banden und was du ausgestanden, das hat verdienet meine Seel.

11 Rezitativo Evangelista

Er antwortete und sprach:
Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.
Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi?
Er sprach zu ihm: Du sagest's.
Da sie aber assen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib.
Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12 Rezitativo Sopran

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt, dass Jesus von mir Abschied nimmt, so macht mich doch sein Testament erfreut: Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit, vermacht er mir in meine Hände. Wie er es auf der Welt mit denen Seinen nicht böse können meinen, so liebt er sie bis an das Ende.

13 Aria (Soprano chori I)

Ich will dir mein Herze schenken, senke dich, mein Heil, hinein! Ich will mich in dir versenken; ist dir gleich die Welt zu klein, ei, so sollst du mir allein mehr als Welt und Himmel sein.

14 Rezitativo Evangelista

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:
In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15 Choral

Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an! Von dir, Quell aller Güter, ist mir viel Gutes getan. Dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süsser Kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmelslust.

16 Rezitativ Evangelista

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müsste**,** so will ich dich nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17 Choral

Ich will hier bei dir stehen verachte mich doch nicht! Von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht. Wenn dein Herz wird erblassen im letzten Todesstoss, als denn will ich dich fassen in meinen Arm und Schoss.

18 Rezitativo Evangelista

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hiess Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie, bis dass ich dort hingehe und bete. Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir.

19 Rezitativo (Tenore chori I, chorus II)

O Schmerz! hier zittert das gequälte Herz; wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht! Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Der Richter führt ihn vor Gericht. Da ist kein Trost, kein Helfer nicht. Ach! meine Sünden haben dich geschlagen; Er leidet alle Höllenqualen, er soll vor fremden Raub bezahlen. Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet, was du erduldet. Ach, könnte meine Liebe dir, mein Heil, dein Zittern und dein Zagen vermindern oder helfen tragen, wie gerne blieb ich hier!

20 Aria (Tenore chori I, chorus II)

Ich will bei meinem Jesu wachen, so schlafen unsere Sünden ein.
Meinen Tod büsset seine Seelennot; sein Trauern machet mich voll Freuden.
Drum muss uns sein verdienstlich Leiden recht bitter und doch süsse sein.
Ich will bei meinem Jesu wachen, so schlafen unsere Sünden ein.

21 Rezitativo Evangelista

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

22 Rezitativo Basso

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder; dadurch erhebt er sich und alle von unserem Falle, hinauf zu Gottes Gnade wieder. Er ist bereit, den Kelch, des Todes Bitterkeit zu trinken, in welchen Sünden dieser Welt gegossen sind und hässlich stinken, weil es dem lieben Gott gefällt.

23 Aria (Basso chori II)

Gerne will ich mich bequemen, Kreuz und Becher anzunehmen, trink ich doch dem Heiland nach. Denn sein Mund, der mit Milch und Honig fliesset, hat den Grund und des Leidens herbe Schmach durch den ersten Trunk versüsset.

24 Evangelista

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Zum andernmal ging er hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

25 Choral

Was mein Gott will, das gscheh allzeit, sein Will, der ist der beste, zu helfen den' er ist bereit, die an ihn glauben feste. Er hilft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Massen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

26 Evangelista

Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er liess sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät. Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine grosse Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: «Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!» Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Gegrüsset seist du, Rabbi! und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du gekommen? Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

27a Aria (Soprano, Alto chori I, chorus II)

So ist mein Jesus nun gefangen. Lasst ihn, haltet, bindet nicht! Mond und Licht ist vor Schmerzen untergegangen, weil mein Jesus ist gefangen. Lasst ihn, haltet, bindet nicht! Sie führen ihn, er ist gebunden.

27b

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden? Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle, zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle mit plötzlicher Wut den falschen Verräter, das mördrische Blut!

28 Evangelista

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinest du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen. Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen**.** Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

29 Choral (Soprano in rip., chorus I + II)

O Mensch, bewein dein Sünde gross, darum Christus seins Vaters Schoss äussert und kam auf Erden; von einer Jungfrau rein und zart für uns er hier geboren ward, er wollt der Mittler werden. Den Toten er das Leben gab und legt darbei all Krankheit ab, bis sich die Zeit herdrange, dass er für uns geopfert würd, trüg unsrer Sünden schwere Bürd, wohl an dem Kreuze lange.

Zweiter Teil

30 Aria (Alto chori I, chorus II)

Ach, nun ist mein Jesus hin! Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern? Ist es möglich, kann ich schauen? Wo hat sich dein Freund hingewandt? Ach! mein Lamm in Tigerklauen, ach, wo ist mein Jesu hin? So wollen wir mit dir ihn suchen. Ach! was soll ich der Seele sagen, wenn sie mich wird ängstlich fragen? Ach! wo ist mein Jesus hin?

31 Evangelista

Die aber Jesus gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten, und funden keines.

32 Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und mit falschem Gdicht, viel Netz und heimliche Stricke. Herr, nimm mein wahr in dieser Gfahr, b'hüt mich für falschen Tücken!

33 Evangelista

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen. Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, dass diese wider dich zeugen? Aber Jesus schwieg stille.

34 Rezitativo

Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille, um uns damit zu zeigen, dass sein Erbarmens voller Wille vor uns zum Leiden sei geneigt, und dass wir in dergleichen Pein ihm sollen ähnlich sein und in Verfolgung stille schweigen.

35 Aria (Tenore chori II)

Geduld! Wenn mich falsche Zungen stechen. Leid ich wider meine Schuld. Schimpf und Spott, ei, so mag der liebe Gott meines Herzens Unschuld rächen.

36a Evangelista

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes? Jesus sprach zu ihm: Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels. Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret. Was dünket euch? Sie antworteten und sprachen:

36b Chori

Er ist des Todes schuldig!

36c Evangelista

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

36d Duo chori

Weissage uns, Christe, wer is'ts, der dich schlug?

37 Choral

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht'? Du bist ja nicht ein Sünder wie wir und unsere Kinder; von Missetaten weisst du nicht.

38a Evangelista

Petrus aber sass draussen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach: Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa. Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: Ich weiss nicht, was du sagest. Als er aber zu Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Und er leugnete abermal und schwur dazu: Ich kenne des Menschen nicht. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden und sprachen zu Petro:

38b Chorus

Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich.

38c Evangelista

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des Menschen nicht. Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

39 Aria (Alto chori I)

Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen!
Schaue hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich.

40 Choral

Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein; hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein Angst und Todespein. Ich verleugne nicht die Schuld; aber deine Gnad und Huld ist viel grösser als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

41a Evangelista

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereute es ihn und brachte herwieder die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach: Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe. Sie sprachen:

41b Chori

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

41c Evangelista

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon , ging hin und erhängte sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:
Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

42 Aria (Basso chori II)

Gebt mir meinen Jesum wieder! Seht, das Geld, den Mörderlohn,wirft euch der verlorne Sohn zu den Füssen nieder!

43 Evangelista

Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreissig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der Jüden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest's. Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht , wie hart sie dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

44 Choral

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuss gehen kann.

45a Evangelista

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hiess Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus? Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl sass, schickte sein Weib zu ihm und liess ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen! Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen: Barrabam! Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen alle:

45b Duo chori

Lass ihn kreuzigen!

46 Choral

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe, die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

47 Evangelista

Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Übels getan?

48 Rezitativo Soprano

Er hat uns allen wohlgetan, den Blinden gab er das Gesicht, die Lahmen macht' er gehend, er sagt' uns seines Vaters Wort, er trieb die Teufel fort, Betrübte hat er aufgericht', er nahm die Sünder auf und an. Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49 Aria (Soprano chori I)

Aus Liebe will mein Heiland sterben, von einer Sünde weiss er nichts, dass das ewige Verderben und die Strafe des Gerichts nicht auf meiner Seele bliebe.

50a Evangelista

Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

50b Duo chori

Lass ihn kreuzigen!

50c Evangelista

Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel grösser Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu. Da antwortete das ganze Volk und sprach:

50d Chori

Sein Blut komme über uns und unsere Kinder.

50e Evangelista

Da gab er ihnen Barrabam los: aber Jesum liess er geisseln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

51 Rezitativo Alto

Erbarm es Gott! Hier steht der Heiland angebunden. O Geisselung, o Schläg, o Wunden! Ihr Henker, haltet ein! Erweichet euch der Seelen Schmerz, der Anblick solches Jammers nicht? Ach ja! ihr habt ein Herz, das muss der Martersäule gleich und noch viel härter sein. Erbarmt euch, haltet ein!

52 Aria (Alto chori II)

Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen, o, so nehmt mein Herz hinein! Aber lasst es bei den Fluten, wenn die Wunden milde bluten, auch die Opferschale sein!

53a Evangelista

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornene Krone und satzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

53b Chori

Gegrüssest seist du, Judenkönig!

53c Evangelista

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

54 Choral

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zu Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfieret, gegrüsset seist du mir!
Du edles Angesichte, dafür sonst schrickt und scheut das grosse Weltgerichte, wie bist du so bespeit, wie bist du so erbleichet! Wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht'?

55 Evangelista

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führeten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

56 Rezitativo Basso

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut zum Kreuz gezwungen sein; je mehr es unserer Seele gut, je herber geht es ein.

57 Aria (Basso chori I)

Komm, süsses Kreuz, so will ich sagen, mein Jesu, gib es immer her! Wird mir mein Leiden einst zu schwer, so hilfst du mir es selber tragen.

58a Evangelista

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und wurfen das Los darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Und sie sassen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursache seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

58b Chori

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

58c Evangelista

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

58d Chori

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstets; ihn denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

58e Evangelista

Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

59 Rezitativo Alto

Ach Golgatha, unseliges Golgatha! Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich hier verderben, der Segen und das Heil der Welt wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt. Der Schöpfer Himmels und der Erden soll Erd und Luft entzogen werden. Die Unschuld muss hier schuldig sterben, das gehet meiner Seele nah; ach Golgatha, unseliges Golgatha!

60 Aria (Alto chori I, chorus II)

Sehet, Jesus hat die Hand, uns zu fassen, ausgespannt, kommt! Wohin? In Jesu Armen sucht Erlösung, nehmt Erbarmen, suchet! Wo? In Jesu Armen. Lebet, sterbet, ruhet hier, ihr verlassenen Küchlein ihr, bleibet! Wo? In Jesu Armen.

61a Evangelista

Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

61b Chorus

Der rufet dem Elias!

61c Evangelista

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllete ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die anderen aber sprachen:

61d Chorus

Halt! lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe!

61e Evagenista

Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

62 Choral

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du denn hierfür! Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiss mich aus den Ängsten Kraft deiner Angst und Pein!

63a Evagnelista

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschraken sie sehr und sprachen:

63b Due chori in unisono

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

63c Evangelista

Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolgt aus Galiläa und hatten ihm gedient, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hiess Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64 Rezitativo Basso

Am Abend, da es kühle war, ward Adams Fallen offenbar; am Abend drücket ihn der Heiland nieder. Am Abend kam die Taube wieder und trug ein Ölblatt in dem Munde. O schöne Zeit! O Abendstunde! Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht, denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht. Sein Leichnam kömmt zur Ruh, ach! liebe Seele, bitte du, geh, lasse dir den toten Jesum schenken, o heilsames, o köstliches Angedenken!

65 Aria (Basso chori I)

Mache dich, mein Herze, rein, ich will Jesum selbst begraben. Denn er soll nunmehr in mir für und für seine süsse Ruhe haben. Welt, geh aus, lass Jesum ein!

66a Evangelista

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzte einen grossen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

66b Due chori

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

66c Evangelista

Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihrs wisset! Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

67 Rezitativo Soprano, Alto, Tenore, Basso

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht. Mein Jesu, gute Nacht! Die Müh ist aus, die unsere Sünden ihm gemacht. Mein Jesu, gute Nacht! O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit Buss und Reu beweine, dass euch mein Fall in solche Not gebracht! Mein Jesu, gute Nacht! Habt lebenslang vor euer Leiden tausend Dank, dass ihr mein Seelenheil so wert geacht. Mein Jesu, gute Nacht!

68 Chorus (chori I, II)

Wir setzen uns mit Tränen nieder, und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte ruh! Ruht, ihr ausgesogenen Glieder! Euer Grab und Leichenstein soll dem ängstlichen Gewissen ein bequemes Ruhekissen und der Seelen Ruhstatt sein. Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

Dieses Konzert konnten wir Dank dem grosszügigen Legat von

Dora Stierli, Winterthur

realisieren.

Grosse Passion für spätzeitlich Zuhörende

In seinem Essay «Matthäuspassion» 1988 charakterisiert Hans Blumenberg den Hörer «… der unaufholbaren Verspätung, unter dessen Horizont die Bilder und Gleichnisse, die heiligen Geschichten und Reden, die Sprüche und Choräle der Bachgemeinde entschwunden sind…» Dabei dachte der Philosoph an antiquierte Sprachformen der Bibel-Übersetzung von Martin Luther und an paradoxe Bildkombinationen im Libretto, z.B. «Töchter Zion», «Bräutigam … als wie ein Lamm» usw. Doch nicht nur die frömmigkeitsgeschichtliche Distanz und die damit verbundenen Verständnisschwierigkeiten erschweren spätzeitlich Zuhörenden den Zugang zu den Passionstexten.

Auch der ursprüngliche, durch die lutherische Orthodoxie geprägte liturgische Rahmen der Karfreitags-Vespern in der Leipziger Thomaskirche erscheint fremd. Tatsächlich begegnet uns die Matthäus-Passion in grosser zeitlicher Distanz: 284 Jahre nach der Uraufführung in der Karfreitags-Vesper 1727 in der Thomas-Kirche; 275 Jahre nach der Erstaufführung der definitiven doppelchörigen Fassung am Karfreitag 1736 am selben Ort; 182 Jahre nach der ersten Wiederaufführung durch Felix Mendelssohn Bartholdy mit der Berliner Singakademie 1829 ! «Spätzeit» bedeutet jedoch weit mehr als den Wegfall liturgischer und kirchlicher Bezüge. Bachs Meisterwerk erklingt in einer von gesellschaftlichen Umwälzungen, Aufklärungs- und Befreiungsprozessen, Katastrophen und Selbstzerstörung geprägten Welt voller unsäglicher Leiden. Doch gerade darum gilt es, von neuem auf die Passion des Schuldlosen hinzuschauen und sie neu zu bedenken !

«Noch einmal vertieft sich der Sinn der Musik: Sie lässt das Unerträgliche ertragen und setzt an die Stellle der Gnade des Schlafes die jenen Schläfern unerreichbare Gunst ihrer Schönheit.» (Hans Blumenberg)

Grosse Passion

Die Geschichte der singend vorgetragenen Passion Jesu Christi nach den vier Evangelien reicht in frühe Zeiten einstimmigen liturgischen Singens zurück. Im Laufe der Jahrhunderte bildeten sich unterschiedliche Hauptypen heraus: *Responsoriale Passionen* stellen die solistischen Rezitationen des Evangelisten und anderer Einzelstimmen mehrstimmigen Turbæ-Chören, Einwürfen von Volksgruppen, Priestern, Kriegsknechten usw. gegenüber. *Durchkomponierte Passionen* vermitteln unter Verwendung des Passionstons im Cantus firmus den ganzen Evangelientext mit direkter und indirekter Rede durchgehend mehrstimmig. *Motettische Passionen* lösen sich in freier mehrstimmiger Kompositionsweise vom Passionston. *Oratorische Passionen* lassen die Rede des Evangelisten, Jesu und anderer Einzelstimmen in Secco-Rezitativen mit Continuo-Begleitung deklamieren; eingeschobene Chorsätze, Ariosi, Arien, Accompagnato-Rezitative und Choräle kommentieren das Passionsgeschehen (Böhm, Keiser, Telemann, Bach). *Passionsoratorien* ersetzen den biblischen Text durch freie Zusammenstellung biblischer und ausserbiblischer Texte (Graun). Grosse Verbreitung fanden die Vertonungen von *Passions-Harmonien*, summarische Zusammenfassungen der vier Evangelienberichte, in evangelischen Landen in Form vielstrophiger Lied-Passionen. Die zuletzt genannte Form der Vergegenwärtigung des Leidens und Sterbens Jesu Christi war vor Bach in den Karfreitagsvespern der Leipziger Hauptkirchen St.Thomæ und St.Nicolai üblich: Die Gemeinde sang die 23 Strophen umfassende Liedpassion *O Mensch, bewein dein Sünde groß* von Sebald Heyden (1525) zur Straßburger Melodie von 1525/26, die so genann-

te *Grosse Passion*. Indessen wurden anderwärts bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts reich ausstattete *musizierte Passionen* aufgeführt, in Leipzig erstmals im Frühgottesdienst des Karfreitags 1717 in der Universitätskirche ein Passionsoratorium von Telemann nach dem Text von Brockes. In St.Thomæ setzte Johann Kuhnau (†1722), Bachs unmittelbarer Vorgänger, gegen Widerstände vonseiten des Rates erst 1721 eine Passions-Aufführung durch.

Daran anknüpfend wagte Johann Sebastian Bach als frisch bestallter Kantor und Director musices der Stadt Leipzig im Zuge seiner ersten fruchtbaren Schaffensperiode zeitgleich mit drei grossen Kantatenjahrgängen 1723–1727 mehrere gewichtige Projekte: Weihnachten 1723 das Magnificat mit vier motettischen Einlagesätzen und auf die Karfreitage 1724/25 die beiden ersten Fassungen der Johannes-Passion. Im folgenden Jahr schob Bach die Markus-Passion von Keiser ein und konzentrierte sich auf die Ausarbeitung der *Passio Domini nostri J. C. secundum Evangelistam Matthæum*, die später so genannte *Grosse Passion*. Diese Bezeichnung stammt von Anna Magdalena Bach, der Witwe des 1750 verstorbenen Komponisten. Als Kennerin der Materie identifizierte sie eine im Nachlass einzeln übrig gebliebene Continuo-Stimme der Matthäus-Passion als *zur groß Bassion gehörig.*

Grosse Passion: Nie zuvor hatte ein Meister die Leidensgeschichte nach der Darstellung des Evangelisten Matthäus derart spannungsreich und kunstvoll durchkomponiert. Gross ist diese Passionsvertonung nicht nur im Vergleich mit den übrigen Passionsmusiken, die Bach jährlich alternierend in den Hauptkirchen St. Thomæ und St. Nicolai im Rahmen der Karfreitags-Vesper zur Aufführung brachte. Die ab 1727/1729 geschaffene und 1736 in definitiver Fassung vollendete Matthäus-Passion bildet als Bachs hinsichtlich der Aufführungsdauer umfangreichstes und im Blick auf die Besetzung aufwändigstes Werk einen Höhepunkt ohne gleichen: Sie übertrifft alle vorausgehenden Vertonungen der biblischen Passionsgeschichte bei weitem. Schon die Aufstellung der Chöre macht die aussergewöhnliche Konzeption augenfällig: *a due chori* notierte Bach auf dem Titelblatt des II. Teils der Partitur. Diese eigenhändige Angabe bezieht sich auf die gesamte Anlage. Die Aufführung der *Grossen Passion* erfordert zwei voll besetzte Vokal- und Instrumental-Ensembles, einschließlich der dazu gehörenden Solisten. Zudem hebt in unserer Aufführung der Berner Münster Kinderchor als zusätzliches Chorregister die Melodien der eingefügten Passions-Choräle hervor.

Die *Grosse Passion* umfasst drei kunstvoll verknüpfte Textschichten: 1. den biblischen Passionsbericht; 2. freie Poesien des Librettisten; 3. erlesene Passions-Choräle. Aus diesem kunstvollen Gesamtgefüge benennen wir drei Pointen:

1. Biblischer Passionsbericht – kritisch zu bedenken

Bach intensiviert die Dramaturgie des musikalisch interpretierten biblischen Passionsberichts durch die Aufteilung direkter Rede auf unterschiedliche Rollenträger. Als Einzelstimmen (Soliloquenten) treten hervor: Jesus, Judas Ischarioth, Pilatus, Petrus, der Hohepriester, zwei falsche Zeugen und zwei Mägde. Chorisch kommen unterschiedliche Gruppen zu Wort: der Jüngerkreis, der Hohe Rat (Hohepriester, Schriftgelehrte, Älteste), die Kriegsknechte, die vor dem Richthaus anwesende Schar, der römische Hauptmann mit seiner Truppe, die am Kreuz Vorübergehenden.

Auf dem Höhepunkt der Gerichtsverhandlung schreit die Schar der Zuschauenden: *Sein Blut komme über uns und unsre Kinder* (Mt. 27,25). Dieser so genannte *Blutruf* gehört zu den am meisten missverstandenen und folgenschwersten Aussagen im Matthäusbericht. Dabei ist zu beachten, dass Matthäus sein

Evangelium im Rückblick auf die durch die Römer im Jahre 70 vorgenommene Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem schreibt. Er stellt diese Zerstörung aus judenchristlicher Perspektive in den Zusammenhang mit dem Schicksal des von Juden abgelehnten und von Römern umgebrachten Messias. Über Jahrhunderte wurde der Blutruf generell als Selbstverfluchung des jüdischen Volkes umgedeutet, als Prognose oder gar als Rechtfertigung für die Deklassierung, Verfolgung und Vernichtung der Juden. Heute sind sich die Bibelkommentatoren einig, dass sich aus diesem Ruf weder eine Schuld aller Juden am Prozess und Tod Jesu, noch eine generelle Verwerfung der Juden ableiten lässt. «Dass das Blut, das sie über sich herabrufen, *für viele zur Vergebung vergossen* werden wird (Mt 26.28), ermöglicht verhohlen eine ironische und zugleich hoffnungsvolle Lektüre.» (M. Mayordomo)

2. Freie Dichtung – Einladung zur Selbstreflexion

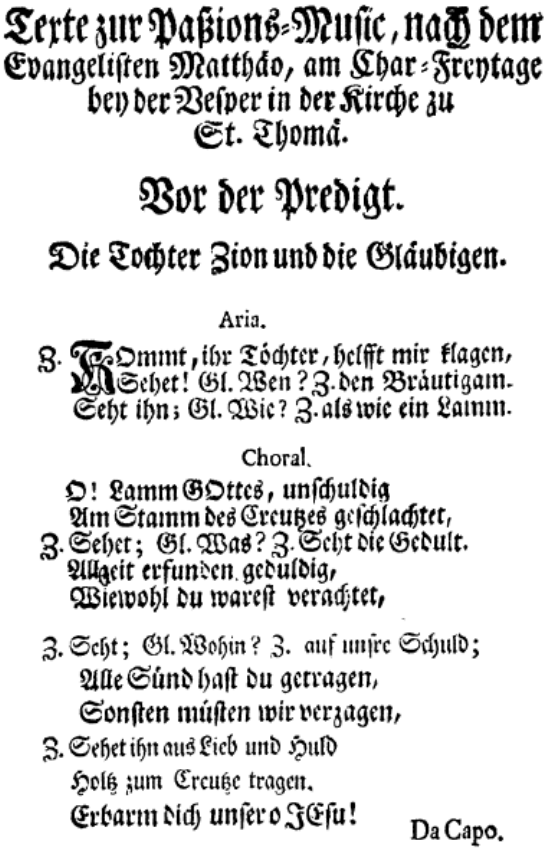
Das Libretto der Matthäus-Passion stammt vom Leipziger Gelegenheits-Poeten Christian Friedrich Henrici (1700-1764), alias «Picander». Seine dem Evangelienbericht zugeordneten Dichtungen kommentieren die einzelnen Leidens-Szenen im Blick auf die Zuhörenden seiner Zeit. Musikalisch in Rezitative und Arien gefasst, artikulieren sie die Stimme der innerlich mitleidenden, fragenden, suchenden, nachdenklich betrachtenden, in Jesus verliebten Seele. Picander fasst diese Einwürfe, andächtigen Reflexionen, Fragen und Klagen in bilderreiche Poesien. Diese mochten den Zuhörenden seiner Zeit noch unmittelbar verständlich sein. Uns hingegen erscheinen sie, wie schon die Sprache der Luther-Bibel und des Gesangbuchs, fern gerückt. Kraft der musikalischen Verarbeitung und im Zusammenhang mit der gesamten Dramaturgie des Werks berühren sie noch heute. Als herausragende Beispiele prägen sich die Ecksäulen der beiden Hauptteile der Großen Passion besonders ein. Diese vier in unterschiedlichen Formen komponierten Chorstücke bilden markante Portale zu Beginn *(Exordium I, II)* und am Schluss *(Conclusio I, II)* des in sich meisterhaft ausbalancierten Werks. Diese gewichtigen Chorsätze sind dialogisch angelegt. Sie laden ein zum verinnerlichten Hinschauen, Zuhören, Mitleiden *(compassio)* und Wahrnehmen neuer Perspektiven.

I. Teil, vor der Predigt

Exordium I	Vorgeschichte	Garten	Conclusio I
Kommt, ihr Töchter …	und Abendmahl	Gethsemane	*O Mensch, bewein …*
Satz: 1	2–13	14–28	29

II. Teil, nach der Predigt

Exordium II	Vor Gericht				Conclusio II
Ach, nun ist mein Jesus hin	Hohe-priester	Pilatus	Golgatha	Grablegung	*Wir setzen uns mit Tränen nieder*
Wo ist denn mein Freund					
Satz: 30	31–43.1	43.2–55	56–62	63–67	68



Texte zur Paßions-Music, nach dem Evangelisten Matthäo, am Char-Freytage bey der Vesper in der Kirche zu St. Thomä.

Vor der Predigt.

Die Tochter Zion und die Gläubigen.

Aria.

Z. Kommt, ihr Töchter, helfft mir klagen,
Sehet! Gl. Wen? Z. den Bräutigam.
Seht ihn; Gl. Wie? Z. als wie ein Lamm.

Choral.

O! Lamm GOttes, unschuldig
Am Stamm des Creutzes geschlachtet,
Z. Sehet; Gl. Was? Z. Seht die Gedult.
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet,

Z. Seht; Gl. Wohin? Z. auf unsre Schuld;
Alle Sünd hast du getragen,
Sonsten müsten wir verzagen,
Z. Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holtz zum Creutze tragen.
Erbarm dich unser o JEsu!

Da Capo.

Die hier wiedergegebene Seite aus dem Libretto, Leipzig 1729, lässt am Beispiel des Eingangschores die Verschränkung von Dichtung und Choral mit den Anknüpfungen *Lamm – Lamm Gottes, Geduld – geduldig, Schuld – Sünd getragen* deutlich erkennen. Der Text ist nach dem Suchmotiv des Hoheliedes als Dialog zwischen der allegorischen Figur der *Tochter Zion* und den *Gläubigen* gekennzeichnet. Die *Tochter Zion* fordert auf: «Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen!» *Die Gläubigen* fragen: «Wen? Wie? Was? Wohin?» Der Passionschoral *O Lamm Gottes, unschuldig* deutet den leidenden Jesus im Sinne der Passionssymbolik als geduldiges Opferlamm. Wurde Jesus zu Beginn mit dem *Bräutigam* der Hohelied-Mystik und mit dem neutestamentlichen Bild des *Opferlamms* assoziiert (Joh 1,29 und 30 Stellen im Buch der Offenbarung), so wird am Schluss an die Geduld des nicht geopferten Isaak erinnert: Isaak hatte geduldig das Holz für seine eigene Opferung herbei getragen, war dann jedoch vor dem Tod bewahrt worden !

3. Passions-Choräle – Spiegel menschlichen Mitbetroffenseins

Hatte Picander im Libretto lediglich die beiden Choräle *O Lamm Gottes unschuldig* (s.oben) im Eingangschor und *Was ist die Ursach aller solcher Plagen* im Rezitativ «O Schmerz …» (Nr. 19) vorgesehen, so fügt Bach an bezeichnenden Stellen der solistisch und chorisch dargestellten Passionsgeschichte weitere 14 Strophen aus neun damals allen Zuhörenden vertrauten Passions-Chorälen ein. Auffallend ist, dass er 1736 in der handschriftlichen Partitur der konsequent doppelchörig durchgearbeiteten definitiven Fassung der *Grossen Passion* im Eingangschor den Choral *O Lamm Gottes unschuldig* mit derselben roten Tinte auszeichnet, mit der er danach die vom Evangelisten vorgetragenen Passagen hervorhebt! Als Abschluss des I. Teils der Matthäus-Passion setzt Bach 1736 die eindrückliche vokal-instrumentale Verarbeitung der ersten Strophe der seit Generationen vertrauten Liedpassion *O Mensch, bewein dein Sünde gross* (1725 hatte er dieses Stück in Es-Dur als Eingangschor der II. Fassung der Johannes-Passion vorangestellt). Sämtliche in die *Grosse Passion* integrierten Choräle gehören bis heute zum Repertoire evangelischer Gesangbücher und finden sich bis auf einen auch im Reformierten Gesangbuch (RG). An allen sechzehn Stellen werden Bild- oder Erzählmotive der Evangeliums- oder Libretto-Texte mit Stichworten der ersten Choralzeilen verknüpft (im folgenden Überblick fett hervor gehoben). Drei mit mehreren Strophen vertretene Choräle sind durch Rahmen gekennzeichnet:

Passionsbericht (Satz-Nr. in der Komposition), daran anknüpfend: Choraltexte mit originaler Str.-Nr.		
Jesus als Angeklagter vor Pilatus (44)	*Befiehl du deine Wege* (1)	RG 680
Leidensansage (3)	*Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen* (1)	RG 440
O **Schmerz** … (19, Rezitativ)	Was ist die Ursach aller solcher **Plagen** (3)	
«Lass ihn **kreuzigen** !» (46)	Wie wunderbarlich ist doch diese **Strafe** (4)	
	In dich hab ich gehoffet, Herr, daraus:	RG 23
… suchten **falsch Zeugnis** … (32)	Mir hat die Welt **trüglich zugericht** (5)	
… schlugen damit sein **Haupt** (54,1)	*O **Haupt** voll Blut und Wunden* (1)	RG 445
(54.2)	Du edles Angesichte (2)	
«Ich werde den **Hirten** schlagen» (15)	Erkenne mich, mein **Hüter** (5)	
Jünger versprechen, Jesus beizustehen (17)	Ich will hier bei dir **stehen** (6)	
… und **verschied** (62)	Wenn ich einmal soll **scheiden** (9)	
… Bräutigam als wie ein **Lamm** (1)	*O **Lamm** Gottes unschuldig* (1)	RG 312
…verliessen ihn alle Jünger und **flohen** (29)	*O Mensch, bewein dein **Sünde** gross* (1)	RG 438
	O Welt, sieh hier dein Leben, daraus:	RG 441
… wer ists, der dich **schlug** ? (37)	Wer hat dich so **geschlagen** (3)	
… **Bin ichs** ? (10)	**Ich bins**, ich sollte büssen (5)	
… so **geschehe dein Wille** (25)	***Was mein Gott will, das gscheh** allzeit* (1)	RG 669
	Werde munter mein Gemüte, daraus:	
Petrus **verleugnet** Jesus (40)	Bin ich gleich **von dir gewichen** (6)	EG 475

Klangrede von Gottes Weltleidenschaft

Heute erfährt die Matthäus-Passion weit über den Kreis der mit einer Kirche verbundenen Zuhörenden ein überraschend großes Echo. Denn gerade *spätzeitlich Zuhörende* lassen sich gerne durch die unverfügbare Schönheit der meisterlichen Klangrede berühren. Der Musikwissenschaftler Hans Heinrich Eggebrecht bezeichnet dieses mit Worten schwer fassbare Phänomen als «… das Bachsche musikalische An-Sich … die sinnliche Schönheit der melodischen Erfindung, das Unübertreffbare des harmonischen Reichtums, die Unerschöpflichkeit der formalen Konzeption, die Tiefsinnigkeit des musikalischen Denkens.» Und vielleicht erahnen gerade die heute von letzten Sinnfragen Umgetriebenen am ehesten, dass Bachs Meisterwerk zutiefst von «Gottes Weltleidenschaft» handelt: «Ebenso wie *Leiden* bedeutet <Passion> bekanntlich *Leidenschaft.* Insofern stand bereits Jesu öffentliches Auftreten im Zeichen seiner Passion, seiner Leidenschaft für Gott.» (Kurt Marti)

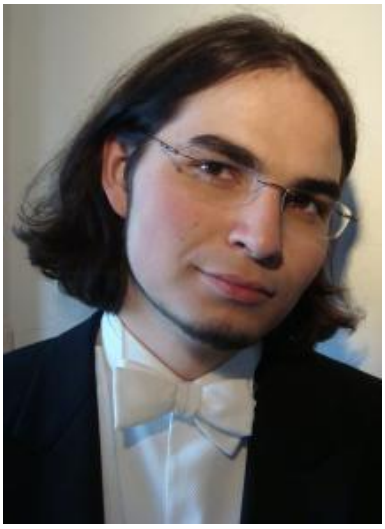
Hans-Jürg Stefan

ULRIKE HOFBAUER studierte Gesang und Gesangspädagogik an den Hochschulen Würzburg und Salzburg und an der Schola Cantorum Basiliensis. Zu ihren massgeblichen Lehrern zählen Sabine Schütz, Evelyn Tubb und Anthony Rooley. In der Arbeit mit Christina Pluhar und Andrea Marcon erhielt sie weitere wertvolle Anregungen.
Die in Oberbayern geborene Sängerin ist heute in der Nähe von Basel ansässig und musizierte als Solistin unter anderem mit Singer Pur, dem Collegium Vocale Gent, L'Arpeggiata, La Chapelle Rhénane, L'Orfeo Barockorchester und Cantus Cölln und arbeitete mit Philippe Herreweghe, Gustav Leonhardt, Daniel Reuss, Manfred Cordes, Christoph Siebert und Jos van Veldhofen zusammen.
Neben Radiomitschnitten und live-Hörfunkauftritten dokumentieren CD- und Film-Produktionen die Vielseitigkeit der Sängerin.
Ihr schauspielerisches Interesse kann Ulrike auch auf der Opernbühne ausleben. Sie sang unter anderem am Theater Basel und am Theater Bern und war als *Calisto* in Cavallieris gleichnamiger Oper, als Galathea in Händels *Acis and Galathea*, als Euridike in Telemanns *Orpheus* und in sämtlichen Frauenrollen in Purcells *Dido and Aeneas* zu hören.
Mit ihrem eigenen Ensemble savādi hat sie 2003 den Early Music Wettbewerb in York und 2004 den Van Wassenaer Concours in Den Haag gewonnen. Grösser besetzte Projekte verwirklicht sie mit ihrem neu gegründeten Ensemble &cetera
Seit Kurzem unterrichtet sie Barockgesang an der Universität Mozarteum Innsbruck.

RUTH SANDHOFF / Geboren in Aachen, Gesangsstudium in Köln und Freiburg. Ihr Repertoire reicht von Werken des Frühbarock bis hin zu Ur- und Erstaufführungen zeitgenössischer Komponisten. Ihre besondere Liebe gilt dem Liedgesang. Die Mezzosopranistin arbeitet u.a. mit den Ensembles Concerto Köln, Akademie für Alte Musik Berlin, Freiburger Barockorchester und den Klangkörpern des WDR, NDR und SWR. Zahlreiche Einladungen zu namhaften Festivals, u.a. Oregon Bach Festival, Melbourne Art Festival, Folles Journées, Strasbourg Musica Festival international und dem Europäischen Musikfest Stuttgart. Sie singt unter Dirigenten wie Frieder Bernius, Laurence Equilbey, Rupert Huber, Reinhard Goebel und Helmuth Rilling. Gastverträge verpflichteten sie an die Oper Leipzig, an das Hessische Staatstheater Wiesbaden und die Kölner Oper. Ruth Sandhoff wirkte bei zahlreichen CD-Produktionen, Fernseh- und Rundfunkaufnahmen im In- und Ausland mit. Kürzlich standen u.a. Vorstellungen mit Schubert-Liedern für eine Sasha Waltz-Produktion in Barcelona, Dijon, Bonn und Brügge, eine CD-Produktion von J.C.Bachs Requiem mit dem RIAS-Kammerchor und Akamus sowie eine DVD-Serie von Bachkantaten in St.Gallen auf dem Programm. Für 2011 sind u.a. eine

Haydn-Produktion mit Sir Roger Norrington, J. C. Bach beim Rheingau-Musikfestival und Konzerte in Brasilien und Kolumbien mit Mozarts c-moll-Messe geplant.

JAKOB PILGRAM wurde 1981 in Liestal in der Nähe von Basel geboren. Mit sechs Jahren begann er mit dem Violinspiel, das ihn bis zu seinem zwanzigsten Lebensjahr begleiten sollte. Schon während der Schulzeit war er Mitglied in verschiedenen Chören und Ensembles und gründete 1999 das gemischte Vokalquartett *Cantanima*, mit dem er bis heute noch Auftritte gibt.
Seit 2003 studierte er an der Musik-Akademie der Stadt Basel bei Hans-Jürg Rickenbacher Gesang, sowie Schulmusik und Chorleitung. Im Juli 2008 legte er dort sein Lehrdiplom mit Auszeichnung ab. Seit September 2008 studierte er an der Zürcher Hochschule der Künste in der Konzertklasse von Werner Güra. Im Januar 2011 schloss er dieses ebenfalls mit Auszeichnung ab. Sein Studium vertiefte er in Kammermusikkursen u. a. bei Gérard Wyss, Jan Schultsz, Jürg Henneberger, Daniel Fueter, Hans Adolfson und Markus Weiss. Daneben erhält er Unterricht bei Margreet Honig (Amsterdam).
Sein derzeitiges Interesse gilt besonders den Evangelisten- und Tenorpartien Bachs, der Barockoper, den romantischen Liederzyklen, sowie zeitgenössischer Musik.
2005 gründete Jakob Pilgram das professionele Vokalensemble Iraynx, bei dem er als musikalischer Leiter und Dirigent wirkt. Er ist zudem Mitglied des Amsterdam Baroque Choirs und des Balthasar Neumann-Chores.



MANUEL WALSER (Jahrgang 1989) hat als Kind im Elternhaus und in der Singschule den Zugang zur klassischen Musik gefunden. Besonders seine Auftritte am Stadttheater St. Gallen als 1. Knabe in Mozarts Zauberflöte haben Begeisterung ausgelöst. Von Januar 2005 bis September 2008 wurde er als Vorstudent des «Zürcher Konservatoriums Klassik und Jazz» von Frédéric Gindraux in Gesang unterrichtet. Als Sechzehnjähriger Bariton hat er im Mai 2005 am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in Lugano einen 1. Preis mit Auszeichnung gewonnen. Im September 2007 und 2010 besuchte er einen Meisterkurs bei Thomas Quasthoff und Justus Zeyen an der Schubertiade in Schwarzenberg. Im Oktober 2008 begann er sein Studium im Fach Operngesang bei Prof. KS Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Im April 2009 folgte eine Masterclass bei seinem Hauptfachlehrer im Kammermusiksaal der Berliner Philharmo-

nie. Er besucht zudem seit seinem Studienbeginn an der HfM Hanns Eisler die Korrepetitionsklasse bei Karola Theill und seit September 2009 die Liedklasse von Wolfram Rieger. Zur Kammersängertitel-Verleihung von Thomas Quasthoff durfte er am 1. Dezember 2009 gemeinsam mit Justus Zeyen im Audienzsaal des Palais Starhemberg in Wien auftreten.

MARTIN HEMPEL / Geboren in Leipzig. Als Thomaner hat er schon seit seiner Kindheit bei vielen Aufführungen grosser Oratorien des Barock und der Romantik im Chor mitgesungen und sich viel vor allem mit der Bach'schen Musik beschäftigt.
Später studierte er Gesang, unter anderem bei Rudolf Piernay (Mannheim/ London), Beata Heuer (Freiburg/ Br.) und Irwin Gage (Zürich). Weitere wichtige Anregungen gewann er durch eine zeitweise Zusammenarbeit mit Peter Schreier und Brigitte Fassbaender im Rahmen von Meisterkursen. Im Sommer 1998 wurde er als Stipendiat des «Steans Institute for Young Artists» zum Ravinia Festival in Chicago eingeladen. Nach einer kurzen Phase der hauptsächlichen Beschäftigung mit der Oper (u.a. Papageno in Würzburg) entschied er sich relativ früh für die Schwerpunkte Konzertfach und Liedgestaltung. Heute singt er als gefragter Solist bei den verschiedensten Chören überwiegend in Deutschland und der Schweiz ein breit gefächertes Repertoire, u. a. die Partie des Zebul in Händels *Jephtha* unter Wolfgang Kelber im Münchner Herkulessaal, die Christus- bzw. Basspartien in den Bach'schen Passionen (z.B. Tonhalle Zürich, J. Krause sowie mit den Stuttgarter Hymnuschorknaben unter Hanns-Friedrich Kunz, mit dem Freiburger Bachchor unter Hans Michael Beuerle, im KKL Luzern unter Wolfgang Egli) und im Bach'schen Weihnachtsoratorium (z.B. mit dem Dresdner Kreuzchor).

ENSEMBLE *LA FONTAINE*

Seit den späten achtziger Jahren treffen sich Spezialisten der historischen Aufführungspraxis aus der ganzen Schweiz und dem europäischen Ausland zu intensiver Probenarbeit und Konzerten.
Die Devise «ad fontes», zurück zu den Quellen, bestimmt nach wie vor, auch unter dem neuen Namen «ensemble la fontaine», die Orientierung an historischen Spielweisen, die Wahl des Instrumentariums und die Benutzung von Urtexten - durchaus im Wissen um die Relativität historischer Erkenntnis!
Die historischen Streichinstrumente erhalten durch die niedrigere Saitenspannung, die Darmsaiten und die generell leichtere Bauweise von Instrument und Bogen einen Klang, der gegenüber dem modernen Instrumentarium beweglicher und heller ist. Dazu kommt eine fein differenzierende Artikulation, die mit ihrem sprechenden Charakter das Wesen der alten Musik besser zum Ausdruck bringt

als der, in der Spätromantik zum Ideal gewordene, gehaltene, langgezogene Ton.
Zusammen mit den feinzeichnenden Holzblasinstumenten, der Laute, Orgelpositiv und Cembalo in der Continuogruppe, ergibt sich ein lebendiges und transparentes Gesamtklangbild.
Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildet die Musik des Barock und der Klassik. In der Grösse flexibel, kann das Ensemble auch Aufgaben als Kammerorchester übernehmen.

Im Ensemble *la fontaine* spielen:

	1. Orchester	**2. Orchester**
Violine I	Piérot Alice Paccoud Fanny Karkow Mechthild	Keller Regula Kuhlmann Jörn Sebastian Desgoutte Marie
Violine II	Chiarappa-Zryd Dominique Beltraminelli Daniela Frisch Johannes	Winkler Ulrike Engelhardt Irene Party Michele
Viola	Haass Lothar Bopp Kathrin	Giger Sarah Peier Manfred
Viola da gamba	Muller Marianne	
Violoncello	Cuonz Reto	Jochem Arno
Violone	Fahrni Ann	Shalinsky Miriam
Traverso	Ehlich Liane Schacht Stefanie	Baumann Moderlak Monique Svidro Julianne
Oboe	Cook Randall Berg Viviane	Fester Aleksandr Osbaldeston Laura
Fagott	Goncalves Rogério	
Theorbe	Spaeter Matthias	
Orgel	Lindner Tobias	Müller Martin

Wir danken Bernhard Lang für die kostenlose Zurverfügungstellung seines Orgelpositivs.

JOHANNES GÜNTHER leitet seit Oktober 1998 die Kantoreien der Evangelischen Singgemeinde. 1963 in Bielefeld geboren, studierte Johannes Günther Dirigieren (Chor- und Orchesterleitung) in Hannover und Freiburg im Breisgau. Es folgten Aufbau- und Meisterkurse: Gregorianischer Choral (Godehardt Joppich), Historische Aufführungspraxis (Reinhard Goebel), Praxis der neuen Vokalmusik und Chorleitung (Eric Ericson). Von 1995 bis 2005 war Johannes Günther Lehrer für Chorleitung an der Staatlichen Musikhochschule Karlsruhe. Seit 2002 ist Johannes Günther gemeinsam mit Stefan Albrecht musikalischer Leiter der Engadiner Kantorei.

Zur Evangelischen Singgemeinde Bern/Zürich (Schweiz) gehören die vier Chöre:

- Berner Kantorei
- Zürcher Kantorei zu Predigern
- Kleine Kantorei
- Berner Münster Kinderchor

Unser musikalischer Leiter ist seit 1998 Johannes Günther. Frühere Dirigenten waren Martin Flämig (1962-1971) und Klaus Knall (1972-1997).

Die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik mit ihren vielfältigen Formen der Verkündigung stehen im Mittelpunkt unserer musikalischen Aktivität. In Gottesdiensten und Konzerten im Berner Münster und in der Zürcher Kirche zu Predigern werden geistliche Werke aller Stilrichtungen (a capella-Literatur bis grosse Oratorien mit Orchester und Solisten) aufgeführt.

Das Weihnachtskonzert, eine Passionsmusik und das Programm für eine Abendmusik zur Bettagszeit im Spätsommer bilden abwechslungsreiche Schwerpunkte zu den regelmässigen gottesdienstlichen Aufgaben. Eine Herbstsingwoche und gelegentliche Konzertreisen sind zusätzliche Elemente in unserem interessanten Veranstaltungskalender.

Den **BERNER MÜNSTER KINDERCHOR** gibt es seit Weihnachten 2003. Seither hatten wir in jedem Jahr drei verschiedene Projekte mit ca. 5 bis 7 Proben am Samstagvormittag von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr. Dazu gibt es im Sommer ein Probenwochenende mit Übernachtung im Pfadiheim Köniz, ein Ereignis, das von den Kindern sehr geschätzt wird.

Das dritte Projekt im Jahr ist jeweils die Gestaltung der Heiligabendfeier im Münster am 24. Dezember. Die andern zwei Projekte haben meistens einen besonderen Gottesdienst zum Ziel, manchmal auch zusammen mit der Berner Kantorei oder mit dem Münsterchor. Gelegentlich gibt es im Sommer auch ein Kinder-Musical (Bisher: *Geisterstunde auf Schloss Eulenstein*, *Die Bremer Stadtmusikanten* und *Der Rattenfänger* von Hameln). Einmal war das Ziel ein Konzert in der Kirche Amsoldingen.

Kinder von der 1. bis zur 9. Klasse sind willkommen.
Kontakt: Maria Ryser / Tel. 031 974 03 11 / maria.ryser@bluewin.ch

MÖCHTEN SIE BEI UNS MITSINGEN?

Versierte jüngere Sängerinnen und Sänger, die an intensiver und regelmässiger Probenarbeit und an der Mitwirkung in unseren Vespern, Gottesdiensten und Konzerten interessiert sind, werden herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen:

Zürcher Kantorei zu Predigern
Katrin Schnyder, Spirgartenstr. 25, 8048 Zürich / Tel. 044 430 54 84 / 077 416 28 36
E-Mail: k.schnyder(at)gmx.ch

Berner Kantorei
Margret Käser, Oberes Eichholz 22, 3425 Koppigen / Tel. 034 413 10 28/079 810 73 22
E-Mail: m.kaeser1(at)gmx.ch

Die Kleine Kantorei
Chorleiter:
Johannes Günther, Gantrischweg 44, 3076 Worb / Tel. 031 992 83 50
E-Mail: johannes.guenther(at)kantorei.ch

.....

MITGLIEDSCHAFT

Obwohl wir für unsere gottesdienstlichen Aufgaben von den kirchlichen Behörden grosszügig subventioniert werden, sind wir für die Realisierung unserer Konzerte auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen. Wir danken Ihnen für eine Spende. Besonders freuen wir uns, wenn Sie uns durch Ihre Passiv-Mitgliedschaft im Verein unterstützen.

- □ Ich möchte der Evangelischen Singgemeinde als Passiv-Mitglied / GönnerIn beitreten.
- □ Ich möchte Konzerthinweise zugeschickt bekommen.
- □ Ich möchte die Kantoreien durch einen einmaligen Beitrag unterstützen.

Name und Adresse:

……

……

…..……....

Einsenden an: Evangelische Singgemeinde Bern
Sekretariat: Charlotte Messmer-Haaga, Kirchweg 18, 3052 Zollikofen,
Tel. 031 911 69 21 / Fax 031 911 72 01 / Postcheckkonto 30-30857-8
E-Mail: info(at)kantorei.ch oder sekretariat(at)kantorei.ch / www.kantorei.ch

VORANZEIGEN

Schnupper-Chorprojekt am Sa 14./ So 15. Mai und Fr 20. Mai 2011
mit der Zürcher Kantorei zu Predigern unter Leitung von Johannes Günther:
Motetten von Hugo Wolf, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Albert Becker, Josef Gabriel Rheinberger
Informationen für interessierte Sängerinnen und Sänger auf www.kantorei.ch

Samstag, 21. Mai 2011, 19:30 Uhr, Predigerkirche Zürich
Sonntag, 22. Mai 2011, 19:00 Uhr, Berner Münster

Konzert: Chor- und Orgelwerke Schweizer Komponisten der Renaissance und Gegenwart
Die Kleine Kantorei

Sonntag, 26. Juni 2011, 10:00 Uhr, Berner Münster

Gottesdienst: F. Pantillon: Wir sind von Gott, alleluya! Kantate für Kinderchor u. Orgel
Berner Münster Kinderchor

Sonntag, 4. September 2011, 19:30 Uhr, Predigerkirche Zürich
Dienstag, 6. September 2011, 19:30 Uhr, Berner Münster

Abendmusik
J. S. Bach: Komm, Jesu, komm BWV 229
Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230
J. S. Bach: Toccata und Fuge in F-Dur BWV 540
R. Waldmeier: Veni! Pfingstkantate (Kompositionsauftrag der ESG 2011)
J. Brunner: Pfingstmeditation für Orgel
J. S. Bach: Der Geist hilft unser Schwachheit auf BWV 226
Zürcher Kantorei zu Predigern in Zürich
Berner Kantorei in Bern
Jürg Brunner - Orgel, Meret Burkhard - Sopran, Kurt Andreas Finger - Flöte,
Esmé de Vries- Violoncello, Stephan Schürch - Violone, Emanuele Forni - Laute

Samstag, 19. November 2011, 19:30 Uhr, Predigerkirche Zürich
Sonntag, 20. November 2011, 19:00 Uhr, Berner Münster

Konzert: Geistliche Motetten der Romantik
Die Kleine Kantorei

Sonntag, 11. Dezember 2011, 17:00 Uhr, Predigerkirche Zürich
Samstag, 17. Dezember 2011, 20:00 Uhr, Berner Münster

Weihnachtsmusik:
H. Schütz Weihnachtshistorie
G. Gabrieli mehrchörige Motetten
Zürcher Kantorei zu Predigern in Zürich
Berner Kantorei in Bern
Mona Spägele - Sopran, Jan Martin Mächler - Tenor, René Koch - Bass
Ensemble *Il Desiderio*